



## **14 Bausteine für eine gelingende Elternbildung an Schulen**

### **Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule**

Der Erfolg von Elternbildungsveranstaltungen an Schulen wird massgeblich davon beeinflusst, wie gut Elterngremium und Schule (z.B. Schulleitung, Lehrpersonen, Schulsozialarbeiter/innen u.a.) zusammenarbeiten. Elternbildungsveranstaltungen werden mehr beachtet und besucht, wenn das Angebot von beiden Seiten getragen und beworben wird. Gemäss der Fachstelle für Schulbeurteilung zeichnen sich in der Elternzusammenarbeit erfolgreiche Schulen auch dadurch aus, dass sie Elternbildungsveranstaltungen anbieten.

### **Rahmenkonzept mit Bedarfsklärung**

Bevor Elternbildungsveranstaltungen an einer Schule durchgeführt werden, lohnt es sich, einige grundlegende Fragen zu klären: Bedarf, Ziele, Zielgruppen, Umfeld, Vorgehen, Organisation, Finanzen, Umsetzungsplan. Der Leitfaden der Geschäftsstelle Elternbildung kann bei diesem Prozess hilfreich sein.

### **Aktuelle Erziehungsthemen**

Eltern wählen Themen, die einen unmittelbaren Bezug zu ihrem Familien- und Erziehungsalltag haben. Dabei spielt die Aktualität des Themas für die Teilnahme eine zentrale Rolle. Ferner besuchen Mütter und Väter Elternbildungsveranstaltungen an Schulen vor allem deshalb, weil sie ihre Kinder in deren Entwicklung bestmöglich unterstützen wollen. Dabei möchten Eltern ihr persönliches Wissen zu Erziehungsfragen erweitern und sich mit anderen Eltern über Familien- und Schulthemen austauschen. Der Angebotskatalog der kantonalen Elternbildung greift die wichtigsten Themen auf und kann Schulen dabei unterstützen, ein geeignetes Angebot zu realisieren.

### **Bezug zum Schulalltag**

Die Themen können vor allem dann erfolgreich aufgegriffen und bearbeitet werden, wenn sich Lehrpersonen und Eltern gemeinsam über Erziehungsfragen austauschen. Dies fördert eine gemeinsame pädagogische Haltung und stärkt die Qualität der Zusammenarbeit. Eine Projektwoche zum Thema «Umgang mit elektronischen Medien» mit den Schüler/innen ist zudem erwiesenermassen nachhaltiger, wenn auch die Eltern für dieses Thema sensibilisiert werden. Bei schulnahen Themen (z.B. Hausaufgaben) ist eine inhaltliche Absprache zwischen Schule und Kursleitung empfehlenswert.

### **Kompetente Kursleiter/innen**

Eine gute Kursleitung ist für den Erfolg einer Veranstaltung von zentraler Bedeutung. Wenn es die Umstände zulassen, sind persönliche Referenzen oder ein direkter Augenschein vor Ort die beste Qualitätssicherung. Ein Beobachtungsraster kann dabei helfen, wesentliche



Aspekte einer Elternbildungsveranstaltung zu erfassen. Die Geschäftsstelle Elternbildung unterstützt Schulen zudem bei der Suche nach geeigneten Fachpersonen.

### **Positive und attraktive Veranstaltungstitel**

Der Titel ist das Aushängeschild einer Elternbildungsveranstaltung. Eine treffende Überschrift ist bei der Ausschreibung «die halbe Miete». Titel und Text sollten kurz und prägnant formuliert sein, ohne dabei Abstriche beim Inhalt zu machen. Negativ formulierte oder defizitorientierte Überschriften wirken hemmend und hindern Eltern nicht selten daran, an einer Veranstaltung teilzunehmen.

### **Zielgruppenspezifische Angebote**

Die einzelnen Angebote sprechen nicht alle Eltern gleichermaßen an. Deshalb gilt es im Rahmen der Angebotsplanung die Ziele und Zielgruppen zu klären. Aufgrund konkreter und realistischer Zielsetzungen können Angebote in Bezug auf Themenwahl, Veranstaltungsform, Referent/in, Methodik, Sprache sowie Rahmenbedingungen sinnvoll geplant und durchgeführt werden. Übersteigerte und undifferenzierte Ziele können bei Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und engagierten Fachpersonen für Enttäuschungen und dadurch nachlassendes Engagement auslösen.

### **Zusammenarbeit mit anderen Trägerschaften**

Meistens führen in einer Region mehrere Organisationen Elternbildungsveranstaltungen durch. Manchmal bietet sich eine Kooperation mit anderen Elternbildungsanbietern an. Besonders bei kostspieligen Veranstaltungen, wie z.B. bei einem Forumtheater, kann eine partnerschaftliche Zusammenarbeit sinnvoll sein. Die Geschäftsstelle Elternbildung unterstützt Schulen mit verschiedenen Angeboten bei Fragen der Vernetzung.

### **Angebote für Eltern mit Migrationshintergrund**

In den meisten Fällen ist es sinnvoll, Elternbildungsveranstaltungen für fremdsprachige Eltern in Schriftsprache durchzuführen. Die Organisation einer Veranstaltung, welche sich an fremdsprachige Eltern richtet, muss allerdings bezüglich Ausschreibung und Methodik angepasst werden. Aufgrund der Zielgruppengrösse, des Bedarfs der Eltern sowie des finanziellen Aufwands ist die vollumfängliche Übersetzung einer Veranstaltung wenig sinnvoll. In der Praxis haben sich insbesondere der Einsatz von Brückenbauer/innen, Schlüsselpersonen und Kulturvermittler/innen als Zugangskanäle und Übersetzungshilfen bewährt.

### **Planung und Organisation**

Bei der Planung und Durchführung von Elternbildungsveranstaltungen muss an einiges gedacht werden. Die Checkliste für die Organisation von Elternbildungsveranstaltungen kann Organisator/innen dabei unterstützen, an alle wichtigen Dinge zu denken. Abendveranstaltungen werden vorzugsweise um 19.30 Uhr ausgeschrieben. Der Samstagmorgen (mit Kinderbetreuung) eignet sich für längere und umfassende Veranstaltungen.



### **Werbung und Öffentlichkeitsarbeit**

Elternbildungsveranstaltungen erhalten grösseren Zulauf, wenn die Schule zu Beginn des Schuljahres oder Semesters über das gesamte Elternbildungsangebot informiert und bei Bedarf für einzelne Veranstaltungen bzw. Kurse zusätzlich Werbung macht (z.B. Erinnerungsflyer, Schulnachrichten, Newsletter, Gemeindeblatt, kantonales Veranstaltungsprogramm). Elternabende und grössere Informationsanlässe bieten zudem eine gute Gelegenheit, um auf das Angebot aufmerksam zu machen. Der Kontakt zu den regionalen Medien kann das Elternbildungsangebot an Schulen wesentlich unterstützen. Beispielsweise kann die lokale Zeitung, das Radio aus der Region oder das Fernsehen zu einer Elternbildungsveranstaltung eingeladen werden. Der Multiplikations- und Werbeeffect ist beträchtlich und sollte nicht unterschätzt werden.

### **Verbindlichkeit schaffen**

Allgemeine Elternbildungsveranstaltungen sind in erster Linie ein ressourcenorientiertes und freiwilliges Weiterbildungsangebot. Die Ausschreibung und Promotion sollte so attraktiv gestaltet sein, dass Adressaten das Angebot von sich aus in Anspruch nehmen. Zudem kann ein einheitliches Erscheinungsbild der Ausschreibungen hilfreich sein. Zu einer höheren Verbindlichkeit tragen Ausschreibungen mit einem An- bzw. Abmeldetalon bei. Bei zentralen Themen, welche alle Eltern einer Schule betreffen, kann es hilfreich sein, wenn die Schulleitung eine Veranstaltung für obligatorisch erklärt. Meistens werden auch solche Veranstaltungen von Eltern positiv beurteilt.

### **Rolle der Lehrpersonen**

Eltern schätzen es sehr, wenn Lehrpersonen an Elternbildungsveranstaltungen teilnehmen. Damit kann ein gemeinsames Erziehungsverständnis und ein Dialog aufgebaut und gepflegt werden. Lehrpersonen sollten in der Regel nicht als Kursleitende an der eigenen Schule eingesetzt werden. Um Rollenkonflikte zu vermeiden, sollten sich Lehrpersonen bei Gruppengesprächen unter Eltern zurückhalten.

### **Kontinuität von Elternbildung an Schulen**

Um Elternbildung an einer Schule effizient zu organisieren und nachhaltig verankern zu können, sind Erfahrungen, Netzwerke und ein möglichst aufbauendes und längerfristig angelegtes Elternbildungsprogramm von Vorteil. Personelle Kontinuität fördert den gesicherten Wissenstransfer. Dabei zeigt sich, dass der strukturellen Einbettung der Elternbildung besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss.